



IFAW

Internationaler Tierschutz-Fonds



JAHRESBERICHT

JULI 2014 – JUNI 2015

Unser Ziel

Unser Ziel ist eine Welt, in der Tiere respektiert und geschützt werden.

Unsere Mission

Der IFAW rettet und schützt Tiere weltweit.

Unser Versprechen

Wir entwickeln effektive Lösungen zum Schutz von Tieren, die wir mit Intelligenz, Mitgefühl und Integrität umsetzen.

Unsere Grundsätze

Um unser Ziel von einer Welt, in der Tiere respektiert und geschützt werden, zu erreichen, richten wir unsere Arbeit nach unseren Kernprinzipien aus. Diese gelten sowohl in den Projekten vor Ort als auch für unsere Lobbyarbeit, mit der wir besseren Tierschutz in Politik, Gesetzgebung und Gesellschaft erreichen wollen.

- Es muss anerkannt werden, dass Tiere einen ihnen innewohnenden Wert haben und empfindende Lebewesen sind.
- Unsere Handlungskonzepte basieren auf soliden wissenschaftlichen Erkenntnissen und einem ethischen Umgang mit Tieren.
- Entscheidungen über Schutzmaßnahmen sollten auf ökologischer und biologischer Nachhaltigkeit, dem Vorsorgeprinzip und einem ethischen Umgang mit Tieren basieren.

Unser Ansatz

Wir agieren international, mit lokaler Kompetenz in all unseren Länderbüros. Durch eine enge internationale Koordination entfalten unsere regionalen Kampagnen und Projekte weltweit Wirkung.

Wir nutzen Erkenntnisse aus der Praxis vor Ort, um Tierschutzgesetze und Richtlinien auf der internationalen, nationalen und lokalen Ebene zu beeinflussen.

Unsere Arbeit verbindet Tier- und Naturschutz und belegt damit, dass gesunde Populationen, natürliche Lebensräume und das Wohlergehen von individuellen Tieren untrennbar verbunden sind.

Wir arbeiten eng mit Gemeinden zusammen und finden Lösungen, von denen Tiere wie Menschen profitieren.

In unserem Team arbeiten Rettungskräfte, Naturschutzexperten, Entwicklungshelfer, Vollzugsexperten, Tierärzte, Kampagnenleiter, Wissenschaftler, Bildungsexperten und weitere professionelle und engagierte Mitarbeiter, die die Entschlossenheit eint, Tieren in Not zu helfen.

© IFAW 2016 Alle Fotos © IFAW, sofern nicht anders angegeben



WIR HALTEN UNSER TIERSCHUTZ- VERSPRECHEN



Der IFAW (International Fund for Animal Welfare — Internationaler Tierschutz-Fonds) wird von mehr als einer Million Förderern

weltweit unterstützt. Uns verbindet die Überzeugung, dass wir gemeinsam eine Welt erschaffen können, in der Tiere respektiert und geschützt werden. Die Arbeit des IFAW im Namen der Tiere hat viele verschiedene Aspekte. Hier nur einige Beispiele dafür: praktische Arbeit wie die Rettung von Wild- und Haustieren in Katastrophenfällen wie Erdbeben; politische Lobbyarbeit, um bessere Richtlinien und Gesetze gegen den Wildtierhandel zu erreichen; Schutz von Lebensraum für Tiger, Elefant und Nashorn; Aufklärung der Menschen über Tierschutz.

Allen Aspekten gemein ist die verbindende Vision. Als Vorsitzende des globalen Aufsichtsrates habe ich die Verantwortung dafür, dass wir unser Versprechen einhalten: Förderer, Entscheidungsträger und Partnerorganisationen können auf

Der IFAW leistet effektiven



uns zählen, wenn es um effektiven Tierschutz geht, den wir mit Augenmaß, Leidenschaft und Integrität umsetzen.

Wenn ich auf das vergangene Jahr schaue, dann kann ich mit Stolz sagen, dass der IFAW sein Versprechen gehalten hat und dem Vertrauen und Engagement unserer Förderer und Partnergemeinden gerecht geworden ist.

Ich freue mich sehr, Ihnen in diesem Jahresbericht einige unserer großartigen Erfolge im Namen der Tiere präsentieren zu können. Es ist ein ambitionierter Plan, die Welt zu einem besseren Ort für Mensch und Tier zu machen — mit Ihrer Unterstützung können wir das schaffen! Vielen Dank!

Mit herzlichen Grüßen,
Kathleen Savesky Buckley
Aufsichtsratsvorsitzende

INHALT

- 2 Mission
- 4 Unser Führungsteam

Programm-Highlights

- 6 Wildtierhandel
- 10 Katastrophenhilfe
- 14 Elefanten
- 16 Haustiere und Animal Action Education (das Schülerprogramm des IFAW)
- 18 Wildtierrettung
- 22 Wale

Finanzübersicht

- 24 Weltweit
- 26 Deutschland

Tierschutz – mit Leidenschaft und Integrität.

Der Ehrenamtliche Aufsichtsrat des IFAW

Kathleen Savesky Buckley, *Vorsitzende*
Joyce Doria, *Stellvertretende Vorsitzende*
Mark T. Beaudouin
Barbara U. Birdsey
Stanley Brogan
James E. Brumm
Elliott G. Carr
Alexandra Denman
Brian Hutchinson
Margaret A. Kennedy
David Metzler
Debobrata Mukherjee
Thomas P. O'Neill III
Marie-Louise Palandjian
Victoria Stack
Susan J. Wallace
Natalie K. Waran, Ph.D.

Ehrenmitglieder des Aufsichtsrats

HRH Princess Alia Al Hussein
Keely Brosnan
Pierce Brosnan
Manilal Premchand Chandaria
Leonardo DiCaprio
Jane Goodall, Ph.D., DBE
Christopher J. Matthews
Harold Prince
Ben Stein
Amber Valletta
Goran Visnjic

Das Führungsteam des IFAW

Azzedine T. Downes
Präsident und CEO
Erica Martin
*Vizepräsidentin Kommunikation
& Öffentlichkeitsarbeit*
Thom Maul
Direktor Finanzen
Dr. Ian Robinson
Vizepräsident Tier- und Naturschutz
Andy Wilson
Vizepräsident Fundraising
Kevin McGinnis
Direktor Human Resources
Phyllis Bayer
Direktorin IT und Betriebstechnik
Katherine Miller
Direktorin für strategische Initiativen
Daina Bray
Rechtsberatung
Faye Cuevas
Stabschefin

EIN WELTWEITES NETZWERK VOLLER MITGEFÜHL



Mit ihrem Engagement und ihrer Flexibilität sind die Tierschutzexperten des IFAW jeden Tag eine Quelle der Inspiration für mich. Was mich aber oft am meisten beeindruckt — und auch stolz macht —, ist die Fähigkeit des IFAW-Teams, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und eine gemeinsame Basis für Zusammenarbeit zu finden und das immer mit dem Tierschutzgedanken als Ziel und Motor. In China, dem Land mit der größten Nachfrage nach Elfenbein, hat der IFAW jahrzehntelang an der Aufklärung der Bevölkerung in Sachen Elfenbein gearbeitet. Nun haben sich mehr als ein Dutzend chinesischer Meinungsführer und Vordenker mit dem IFAW zusammengetan, um mithilfe einer Medienkampagne das öffentliche Interesse für den Kauf von Elfenbein zu verringern. Über die sozialen Netzwerke in China wurde die Aktion weit verbreitet und

Unsere Mission: der IFAW rettet



die chinesische Regierung kündigte an, den nationalen Elfenbeinhandel nach und nach auslaufen zu lassen.

Der IFAW-Bericht über illegalen Online-Wildtierhandel hat zu Reformen in vielen Ländern geführt. Online-Plattformen, politische Gremien und Vollzugsbehörden nutzten Informationen aus unserem Bericht, um Elefanten, Nashörner, Tiger und weitere Tierarten vor dem illegalen Handel besser zu schützen. Wir leisten Pionierarbeit, wenn es darum geht, Elefanten, Nashörner und Tiger zu retten, zu rehabilitieren und auszuwildern und nachzuweisen, dass es den Tieren auch danach in freier Natur gut geht und sie sich sogar weiter fortpflanzen. Das belegt, was für eine wichtige Rolle das weltweite Netzwerk von Experten für Wildtierrettung als Teil einer flächendeckenden Tier- und Umweltschutzstrategie spielen kann. Bei IFAW-Trainings auf der ganzen Welt haben tausende von Menschen Kenntnisse über das Management von Hunde- und Katzenpopulationen, Tierrettung in Katastrophenfällen und Maßnahmen bei der Verfolgung von Wildtierverbrechen erworben. Viele weitere tausend Menschen arbeiten in unseren Projekten für nachhaltige Entwicklung des Zusammenlebens von Mensch und Tier in Gemeinden mit. Millionen von Kindern nehmen an unserem Schülerprogramm Animal Action Education teil. Als Präsident des IFAW ist es mir eine Ehre, die Verbindung zwischen unseren Förderern, unseren fachlich geschulten Mitarbeitern und diesem weltweiten Netz von Menschen zu sein, die daran arbeiten, dass diese Welt ein Ort wird, an dem es mehr Anteilnahme und Mitgefühl gibt.

Danke, dass Sie ein Teil dieses Netzwerkes sind!

Mit freundlichen Grüßen,
Azzedine Downes
Präsident des IFAW

und schützt Tiere weltweit.



Länder- und Programmdirektoren

Kelvin Alie
Programmdirektor Wildtierhandel

Kate Natrass Atema
Programmdirektorin Haustiere

Nancy Barr
*Programmdirektorin Kinder- und
Jugendprogramm "Animal Action"*

Jason Bell
*Programmdirektor Elefanten,
Regionaldirektor Südafrika*

Jeffrey Flocken
Regionaldirektor Nordamerika

Grace Ge Gabriel
Regionaldirektorin Asien

Nathan Herschler
Director, Program Operations

James Isiche
Regionaldirektor Ostafrika

Philip Mansbridge
Länderdirektor Großbritannien

Vivek Menon
Regionaldirektor Südasien

Cynthia Milburn
*Direktorin Tierschutzaufklärung
und -bildung*

Dr. Elsayed Ahmed Mohamed
Regionaldirektor Mittlerer Osten

Patrick R. Ramage
Programmdirektor Wales

Katie Moore
Programmdirektorin Tierrettung

Céline Sissler-Bienvenu
*Direktorin Frankreich und
frankophones Afrika*

Arien van der Heijden
Länderdirektorin Niederlande

Sonja van Tichelen
*Regionaldirektorin Europäische Union,
Länderdirektorin Deutschland*

Dr. Maria (Masha) N. Vorontsova
Regionaldirektorin Russland und GUS

Patricia Zaat
Länderdirektorin Kanada



我们留给后代的应该是活生生的大象，
而不是血淋淋的象牙！

IThINK #对象牙制品说不#

袁野坤

世界著名当代艺术家
中国当代先锋派
联合国非遗“京剧艺术大师”



“Lebende Elefanten oder blutverschmiertes Elfenbein? Wir sollten Ersteres wählen und es als unser Erbe hinterlassen! — Yuan Xikun, renommierter Künstler



比征服珠峰更难的
是征服内心无尽的贪欲

#拯救大象罗拉#
对象牙制品说不!



王石

万科企业股份有限公司创始人
董事长兼联席CEO



“Es ist eine größere Herausforderung, seine eigene Gier zu bezwingen als den Mount Everest.”—Wang Shi, Entwickler von Immobilienprojekten



目睹母亲被猎杀的小象
和人类一样知道失去亲人的痛苦

#拯救大象罗拉#
对象牙制品说不!



李宇春

著名歌手



“Werde ich Dich in zehn Jahren wiedersehen? Wenn wir nicht aufhören, Elfenbein zu kaufen, wird es ein Abschied für immer sein!”—Lin Yuchun, Popstar



我们不能为了自己的一点喜好，
而让无数大象陪葬！

IThINK #对象牙制品说不#

孙冕

中国当代媒体先锋人物，《新周刊》创始人
2010年从微博上开直播的年龄最大的华人



“Wir können nicht für unseren leichtfertigen Hunger auf Elfenbein Elefanten sterben lassen.”—Sun Mian, Medienentwicklerin



每15分钟就有一头大象因人类的贪欲而丧失生命，
希望我们的良知，
能为大象筑起一道坚不可摧的屏障！

IThINK #对象牙制品说不#

王珞丹

演员



“Alle 15 Minuten wird ein Elefant wegen seiner Stoßzähne getötet. Ich hoffe, dass wir mit unserem Bewusstsein einen starken Schutzzaun für die Elefanten errichten können.”—Wang Luodan, Schauspielerin



大自然的声音是最美妙的音乐
除了大象的悲鸣

#拯救大象罗拉#
对象牙制品说不!



小柯

著名音乐人



“Der Klang der Natur ist die schönste Musik – wenn es sich dabei nicht um das Trompeten von Elefanten handelt, die gerade getötet werden.”—Xiao Ke, berühmter Musiker



象牙不是珍贵的藏品
而是贪婪与无知的见证

#拯救大象罗拉#
对象牙制品说不!



翟健民

收藏家、收藏家



“Eine Elfenbeinsammlung zeigt nichts als die Gier und Ignoranz des Sammlers. —Zhai Jianmin, Kunstsammler und -kennner



当大象、老虎、犀牛一个个从地球上消失，
我们人类还能独自存活多久！

IThINK #对象牙制品说不#

张越

电视制片人
“凤凰卫视”主持人、制片人



“Wenn Elefanten, Tiger und Nashörner aus dieser Welt verschwinden, wie lange können wir dann noch überleben?”—Zhang Yue, Fernsehmoderator

ELFENBEIN IN CHINA DURCH MEDIENKAMPAGNE GEÄCHTET

Mit Hilfe engagierter chinesischer Prominenter verringert der IFAW die Nachfrage nach Elfenbein und schärft das Bewusstsein der Bevölkerung in den betroffenen Ländern.

Dies ist unsere bisher größte Aufklärungskampagne für Verbraucher.

Für unsere Kampagne „Frieden für die Elefanten; sag nein zum Elfenbein“ im November 2014 durften wir die Gesichter von mehr als einem Dutzend chinesischer Meinungsmacher nutzen. Bisher hat rund 80% der chinesischen Bevölkerung die Spots und Anzeigen gesehen, in denen diese Medien- und Unterhaltungsstars, Wirtschaftsbosse und berühmte Schauspieler den Elfenbeinhandel und — konsum verurteilen.

Diese spannende Sammlung öffentlicher Stellungnahmen wurde in U-Bahn-Netzen und Bussen in mehr als 12 Großstädten verbreitet und von 23 Millionen Pendlern täglich gelesen: an zwölf internationalen Flughäfen landesweit, in 367 Zügen, die durch 28 Regionen und Bezirke Chinas fahren, im Fernsehen, Kino und auf LCD-Monitoren in Klubs und Bars.

Einer Umfrage zufolge erinnerten sich mehr als die Hälfte der städtischen Bevölkerung Chinas an die Kampagne, wenn man ihnen Bilder davon zeigte. Die Aktion war also auf zweierlei Art erfolgreich: sie hat die Aufmerksamkeit der Menschen geweckt und die Wahrscheinlichkeit von Elfenbeinkauf durch die chinesische Bevölkerung reduziert.

Ermöglicht wurde diese Kampagne durch die Unterstützung von mehr als einem Dutzend chinesischer Unternehmen und Medienanstalten wie z.B. JCDecaux China, Balintimes Media Group Co., TOWONA Media Group, ifeng.com, youth.cn, hope.huanqiu.com, die Zeitschriften DEEP und LADY

Die dem IFAW kostenfrei zur Verfügung gestellten Medienplattformen und gratis gesendeten Spots haben als Sachspende einen Gesamtwert von 24,4 Millionen Euro.

Die vielen IFAW-Kampagnen in China haben sicherlich einen Anteil daran, dass sich die allgemeine Stimmung gegen den Elfenbeinhandel wendet. Auch haben unsere Aktionen und Gespräche sicherlich zur Entscheidung der chinesischen Regierung beigetragen, den Elfenbeinhandel langfristig auslaufen zu lassen und an einem nationalen Elfenbein-Handelsverbot zu arbeiten.

WEITERE PROJEKTE UND INITIATIVEN

Unser Bericht über den illegalen Wildtierhandel im Internet sorgt für Veränderungen

Bereits seit 2004 untersucht der IFAW illegalen Onlinehandel mit Wildtieren oder ihren Produkten. Seit zehn Jahren machen wir vom IFAW Internet-Plattformbetreiber und mit illegalem Handel befasste Behörden darauf aufmerksam und informieren sie über die dramatische Situation des illegalen Wildtierhandels durch das Internet. Was aber noch wichtiger ist: unser Bericht hat zu einer nachhaltigen Reduzierung des illegalen Handels von Wildtieren auf online-Handelsplattformen geführt.

In den folgenden Bereichen konnten positive Auswirkungen in unserem Sinne auf den Handel verzeichnet werden, nachdem ausführliche IFAW-Berichte wie „Wanted — Dead or Alive“, „Elephant v. Mouse“ und „Bidding Against Survival“ (in etwa „Gesucht – tot oder lebendig“, „Elefant gegen Maus“ und „Bieten gegen das Überleben“ im vergangenen Jahr veröffentlicht wurden:

Eine Reform der online-Marktplätze und Social Media Plattformen.

WO	WER	WAS
Frankreich	leboncoin.fr	Erklärte sich einverstanden, signifikante Änderungen vorzunehmen, um seine 20 Millionen monatlichen User über illegalen Wildtierhandel und die derzeit herrschende Gesetzgebung zum Thema Wildtierhandel zu informieren.
Großbritannien	preloved.co.uk	Verbot den Elfenbeinhandel auf seinen Seiten, bestätigte erneut sein Handelsverbot für Wildtierprodukte und legte fest, dass der Verkauf lebender, gefährdeter Tierarten nur unter Angabe der Genehmigungsnummern geschehen dürfe.
China	Tencent	Erhöhte die Kapazitäten für ein Monitoring der internen Seiten durch Mitarbeiter; entfernte grenzwertige Einträge auf WeChat; informierte User über Artenschutz und ächtete Wildtierhandel.
China	Sogou	Platzierte die Aufklärungs-Spots des IFAW auf seiner Seite; entwickelte eine App, mit der die Menschen aufgefordert werden, Elfenbeinhandel abzulehnen. Die App wurde veröffentlicht und generierte über 400.000 Klicks.
Deutschland	kleinanzeigen.ebay.de (Tochter von eBay eBay.de)	Erklärte sich einverstanden, seine Richtlinien zu ändern – darunter auch ein Elfenbein-Handelsverbot; berichtete von einem deutlichen Rückgang des Handels mit lebenden gefährdeten Tierarten auf seinen Seiten.
Deutschland	dhd24.com, deine-tierwelt.de und markt.de	Erklärten sich einverstanden, seinen Kunden bessere und vor allem auch auffällige Informationen über die Gesetzgebung zum Thema Handel mit geschützten Arten zur Verfügung zu stellen und sie auch für die Thematik des illegalen Wildtierhandels zu sensibilisieren.
Belgium	2dehands.be/2ememain.be	Zieht mehrere Veränderungen seiner Informationsseiten in Betracht: Links zu den belgischen CITES-Informationen (Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen), die Erstellung eines Newsletters über illegalen Wildtierhandel im Internet, die Hinzufügung von Feldern, in denen die Verkäufer Genehmigungsnummern angeben können.
USA	Craigslist	Aktualisierte seine Richtlinien mit klaren Aussagen über ein Verbot von „Elfenbein, gefährdete und/oder geschützte Arten oder deren Körperteile“
USA	LiveAuctioneers.com	Überarbeitete seine Richtlinien zum Elfenbeinhandel; investierte eine erhebliche Anzahl von Arbeitsstunden und Ressourcen in diese Reformen.
Weltweit	eBay	Führte sehr viel strengere Strafen für User ein, die das Elfenbeinhandelsverbot missachteten.

Veränderte Richtlinien, verbesserte Umsetzung auf nationaler, regionaler Ebene

WO	WER	WAS
Frankreich	Französische Nationalversammlung	Gesetzesverbesserungen wurden vorgeschlagen, u.a. soll die Existenz illegalen Wildtierhandels im Internet offiziell als solcher benannt und entsprechende Sanktionen eingeführt werden. Eine Ergänzung des IFAW wurde angenommen.
Russland	Umweltministerium	Nahm seine Hotline in Betrieb, bei der Menschen Fälle illegalen Wildtierhandels anzeigen können; führte eine Reihe von Beschlagnahmungen und Verhaftungen in Sachen illegaler Handel mit lebenden Tieren und Körperteilen des Tigers durch; berief eine Arbeitsgruppe, die sich dienststellenübergreifend speziell mit illegalem Wildtierhandel im Internet befasst.
Großbritannien	Regierung	Ergänzte eine Vorgabe im Entwurf der Richtlinien für die COTES-Vorgaben (Control of Trade in Endangered Species Enforcement Regulations – Vorgaben für die Kontrolle des Handels mit gefährdeten Tierarten). Hiermit würde die Angabe einer Genehmigungsnummer für jedwedes Verkaufsangebot zwingend vorgeschrieben.
EU	Europäisches Parlament	Bereitete sich auf die Einführung des EU Aktionsplan gegen illegalen Wildtierhandel (EU Wildlife Crime Action Plan) vor. Der Plan war in großen Teilen durch den IFAW ausgearbeitet und vorgelegt worden.
Australien	Umweltministerium	Untersuchte die Aktivitäten eines in Sydney ansässigen Online-Handelsunternehmens; gab in zwei Fällen in Sydney Haftbefehle aus, wo eine große Zahl illegaler Elfenbeinschnitzereien und -schmuck gefunden worden waren.

A close-up photograph of an elephant's eye, showing the intricate patterns of its iris and the surrounding skin. The image is overlaid with a semi-transparent teal color. The text is centered and reads:

*Frieden
für*
die
Elefanten;
SAG NEIN
ZUM
ELFENBEIN.

HILFE FÜR HUNDE IN DER OSTUKRAINE

Der IFAW arbeitet mit drei Tierheimen in der vom Krieg erschütterten Region zusammen

Mehr als 8.000 Menschen starben, Hunderttausende flohen während der politischen Krise im Osten der Ukraine – auch Tiere sind von den Ereignissen betroffen. Tausende geliebter Haustiere mussten von ihren Besitzern zurückgelassen werden, als diese vor den Schrecken des Krieges flohen. Sicherheitsrisiken an jeder Ecke sowie ein Mangel an Ressourcen führten dazu, dass auch die tapferen dagebliebenen Menschen, weder für sich selbst noch für ihre tierischen Schützlinge Lebensmittel bzw. Futter und medizinische Versorgung erhalten konnten. Tiere wurden durch Schrapnellsplitter und Kugeln verletzt, einige von ihnen sogar vorsätzlich. In den Tierheimen fehlt es an freiwilligen Helfern; Spenden haben stark nachgelassen und Vorräte sind fast oder ganz aufgebraucht oder wurden entwendet. Aus Hoffnungslosigkeit haben viele Tierheimbesitzer ihre Heime einfach geschlossen. Drei Tierheime jedoch – das Heim Pif in Donezk, die Society for the Protection of Animals in Berdjansk und das Tierheim in Horliwka – bestehen noch. Sie sind wie Inseln inmitten von Chaos und Zerstörung. Geschosse, die eigentlich militärische Gebäude als Ziel haben, schlagen so dicht ein, dass die Wände der Tierheime beben. Tag und Nacht ist Gewehrfeuer zu hören und die Tiere kauern in ihren Boxen, verängstigt und alleine. Irgendwann wandten

sich die verzweifelten Tierheimbetreiber mit der Bitte um Hilfe an den IFAW. Zuerst bat das Heim Pif in Donezk um eine Futterspende für 1.000 Hunde. Der IFAW prüfte den Antrag und erstellte einen Hilfeplan, bereits nach wenigen Tagen wurde die finanzielle Unterstützung genehmigt und überwiesen. Kurz nachdem der Flug 17 der Malaysia Airlines über Donezk explodiert war, gewährte der IFAW dem Tierheim eine weitere Finanzspritze für tierärztliche Hilfe und noch mehr Tierfutter, da immer mehr und mehr Hunde ihren Weg ins Heim fanden. Im August dann konnte der IFAW der Bitte des Tierheimes in Berdjansk – mit seinen ca. 180 Hunden und 75 Katzen – nachkommen und so für zusätzliches Futter und die Notfallversorgung von zurückgelassenen Haustieren sorgen. Die Mitarbeiter von Pif kümmerten sich um ein verlassenes Industriegelände, wo hunderte von Streunerhunden auf sich allein gestellt zu überleben versuchten. So kam das von uns gelieferte Hundefutter wie ein Geschenk des Himmels. Nach einer Erstversorgung wurde klar, dass hier jede Menge verletzter Tier versorgt werden mussten. Da die Helfer über keinerlei Ausrüstung für Traumapatienten verfügten, half der IFAW mit Ultraschall-Gerät und einem Blutanalysegerät.

Im November kam das Tierheim von Horliwka mit auf unsere Liste. Sie versorgten zu der Zeit mehr als 300 Hunde,



EINIGE DER ÜBERLEBENDEN DES UKRAINE-KONFLIKTES



Tim

Dackelwelpe ~ Gerettet vom Tierheim Pif

Inzwischen umgezogen nach Sankt Petersburg, Russland.

„Tim wurde erfolgreich operiert. Nachdem er wieder gesund war, fand er ein neues Zuhause. Er hatte also wirklich sehr großes Glück.“



Emma

Schildpattgemusterte Katze ~ Gerettet vom Tierheim in Berdjansk

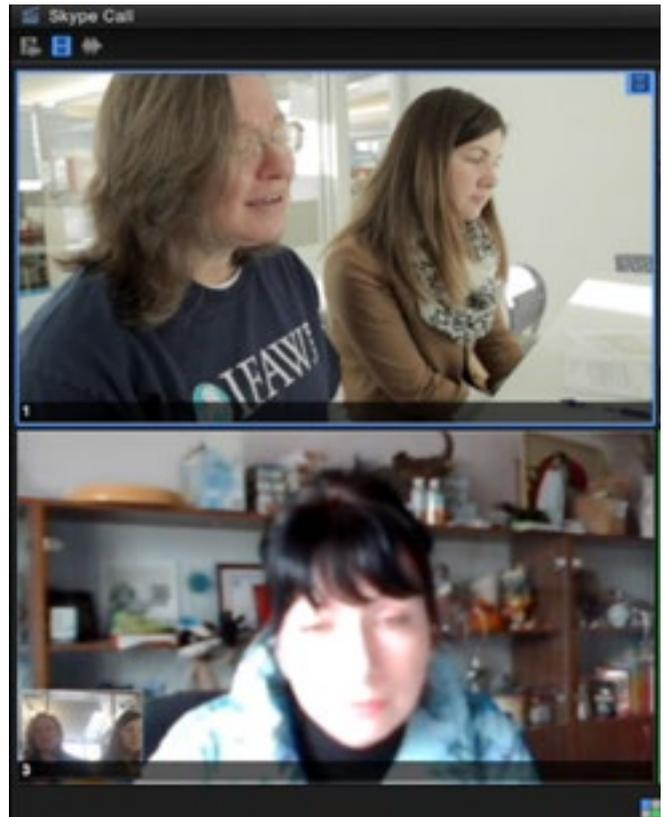
Emma hat bei einer Explosion ihre Vorderfüße verloren – aber dank exzellenter tierärztlicher Versorgung und anschließender liebevoller Betreuung durch freiwillige Helfer und Mitarbeiter kommt sie inzwischen wieder gut zurecht.



Aisya

Mastiff-Mischlingshündin ~ Gerettet vom Tierheim Horliwka

Aisya wurde durch eine Kugel verletzt, als bewaffnete Männer das Tierheim stürmten, um Vorräte zu stehlen. Sie überlebte die Not-OP und hat einen langen und schweren Weg physischer und psychischer Wiederherstellung hinter sich.



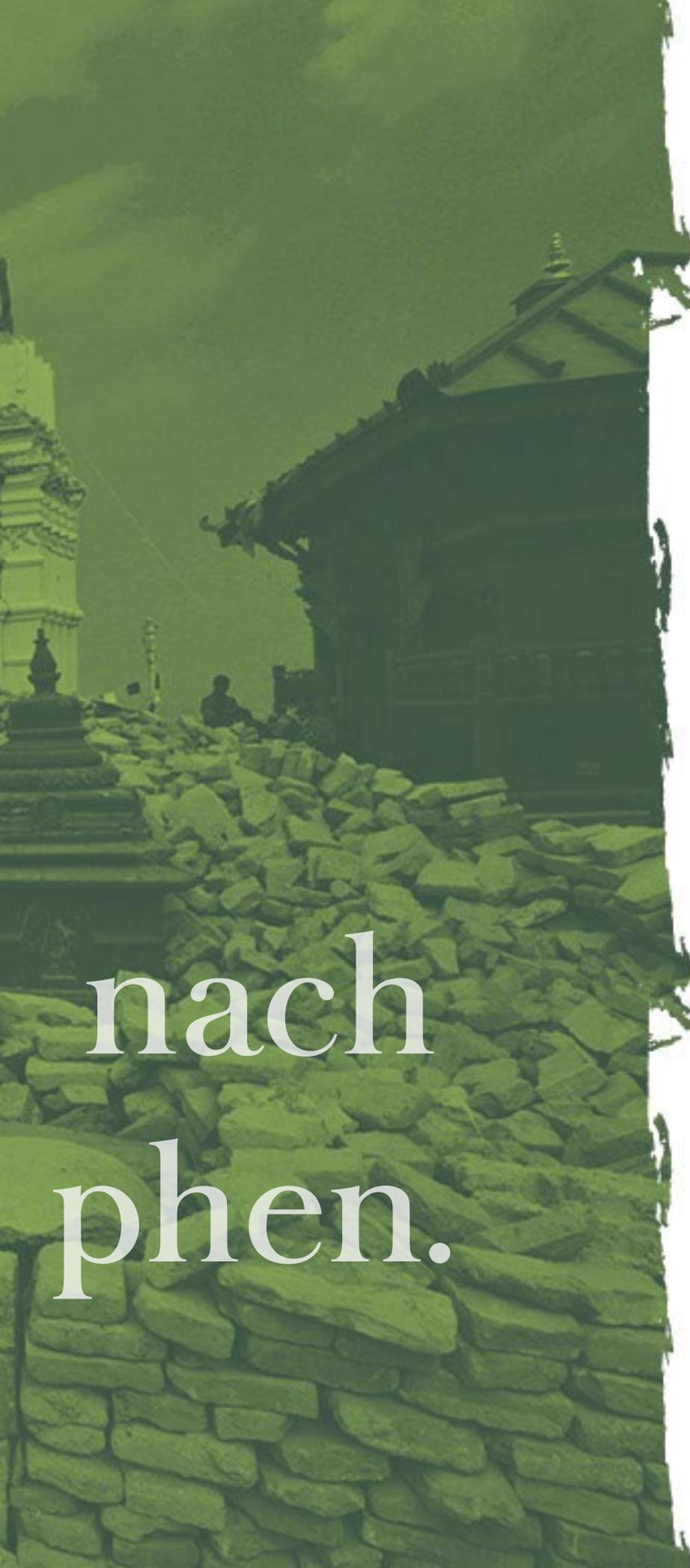
viele von ihnen waren verletzt, viele zurückgelassen worden, als ihre Besitzer fliehen mussten. Drogerien, Krankenhäuser und tierärztliche Kliniken waren geschlossen worden, so dass Medizin für die Tiere nicht besorgt werden konnte. Auch Tierfutter war kaum zu bekommen bzw. hatten sich die Preise wegen der hohen Nachfrage und geringem Nachschub verdreifacht. Es gab einen Vorfall, bei dem ein Hund getötet und Menschen verletzt wurden, weil eine Granate die Wand des Tierheims durchschlug.

Im Februar fingen wir an, über Skype mit den Tierheimdirektoren zu kommunizieren. Der IFAW gewährte dem Heim Pif eine dritte Spende, eine zweite kam der Tierunterkunft in Horliwka zugute. Aus Berdjansk kamen Fotos des kleinen, komplett überfüllten Autos der Direktorin Valentina: sie fuhr jeden Tag ganze 28 Kilometer mit Frischwasser, Tierfutter und hier und da auch einem weiteren Hund durch die kriegsgeschüttelte Stadt. Wir schickten Geld, damit Valentina einen Kleinbus kaufen konnte. Die Banken erlaubten zu dem Zeitpunkt keine größeren Abhebungen und so musste sie monatelang kleinere Geldbeträge abheben und Zuhause aufbewahren, um schließlich ein Fahrzeug besorgen zu können.

Im Finanzjahr 2015 gab der IFAW insgesamt 54.900 EUR für Tierfutter, Medizin, Ausrüstung und Transport der Hunde in drei Tierheimen in der Ukraine aus, die uns um Hilfe gebeten hatten. Außerdem konnten wir Schulungen für tierärztliche Notfallversorgung, Tierheim-Management und humanen Umgang mit Tieren abhalten — und damit diesen Tierheimen helfen, obdachlose Hunde an einigen der gefährlichsten Orte auf diesem Planeten zu versorgen.



Der IFAW
rettet Tiere
auch im
Chaos
Naturkatastro



nach phen.

WEITERE PROJEKTE UND INITIATIVEN

Erdbeben in Nepal

Nachdem Kathmandu und weite Teile der Umgebung von einem verheerenden Erdbeben erschüttert worden waren, sandte der IFAW 13 Katastrophenhelfer in vier Teams aus, um Tausende verletzter und hungernder Hunde, Rinder und andere Haus- und Nutztiere zu füttern und medizinisch zu versorgen.

Taifun Hagupit sucht die Philippinen heim

Nach dem Taifun Hagupit versorgte der IFAW — gemeinsam mit der Humane Society International — Hunderte von Haustieren mit Futter und tiermedizinischer Hilfe in der Provinz Ostsamar.

Flutkatastrophe in Chile

Gemeinsam mit der Partnerorganisation Global Alliance for Animals and People (GAAP) brachte der IFAW Futter, Wasser und tiermedizinische Hilfe für über 4.000 Haus- und Nutztiere in der Stadt Copiapó in Nordchile, die von der Flutkatastrophe schwer betroffen war.

Flutkatastrophe in Malawi

Nach einer der schlimmsten Flutkatastrophen in der Geschichte des Landes wurden 3.896 Tiere — vor allem Rinder und Ziegen — gefüttert, tiermedizinisch behandelt und geimpft.

MODERNE TECHNIK UND FÜR DEN SCHUTZ

Noch immer sind Elefanten auf ganz unterschiedliche Weise bedroht. Aus diesem Grunde führt der IFAW sein breitgefächertes Elefantenschutzprogramm fort.

Hilfreiche Forschungsergebnisse dank Satelliten-Senderhalsbänder

In Zusammenarbeit mit der Schule für Feldforschung und der kenianischen Nationalparkbehörde KWS (Kenya Wildlife Service) gelang es dem IFAW, zwölf Elefanten mit Satelliten-Senderhalsbändern auszustatten. Nachdem die Tiere über zwei Jahre lang täglich angepeilt worden waren, erhielten wir ein detailliertes Streudiagramm und damit ein Bewegungsmuster der grauen Riesen im Amboseli Nationalpark. Wir fanden heraus, dass die Dickhäuter durch die Gebiete vier unterschiedlicher

Massai-Communities streifen. Dabei zeigen sie beim Umgehen menschlicher Siedlungen ganz bestimmte Verhaltens- und Bewegungsmuster. Das lässt vermuten, dass die Tiere nur noch sehr wenig natürlichen Lebensraum haben, in dem sie sich frei bewegen können. Insbesondere gilt dies dann, wenn es eine längere Dürreperiode gegeben hat. Unter normalen Umständen halten Elefanten sich von Siedlungen fern. Inzwischen beobachten wir, wie Konflikte zwischen Menschen und Elefanten immer häufiger werden. Ursachen dafür sind unter anderem die Konkurrenz um Weideland und Wasser.



Wir arbeiten an
Zukunft
und

UNSERE ERFAHRUNG DER ELEFANTEN



Ein Stipendium für die Massai-Studenten — das Amboseli-Projekt macht es möglich.

Der IFAW hat mit den Landbesitzern der Olgulului/Olalarashi Massai-Community den zweiten Pachtvertrag für den Kitenden-Korridor unterschrieben. Da die Elefanten zwei Mal täglich durch diesen Korridor wandern, stellt er ein überlebenswichtiges Stück Land für die Dickhäuter dar. Nun wird das Amboseli-Elefantenprojekt ausgeweitet: für mindestens 66 begabte, wirtschaftlich jedoch benachteiligte Schüler und Studenten aus den Reihen der Massai übernimmt der IFAW die Kosten ihrer Ausbildung. Das Stipendium wird die Kursgebühren und –materialien, Unterkunft, gegebenenfalls Reisekosten und ein bescheidenes Taschengeld abdecken.

einer sicheren
für Mensch
ELEFANTEN.



Haustiere & Animal Action Education,
das Schülerprogramm des IFAW

TIERSCHUTZARBEIT AUF GEMEINDEEBENE

In Lopare, einem kleinen Dorf im Norden Bosniens, hatte die Bevölkerung seit einigen Jahren Probleme mit streunenden Hunden. Nun konnten mehrere Einwohner des Dorfes gemeinsam mit dem IFAW und dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) einen Plan für einen humanen Umgang mit Hunden entwickeln. Erste positive Ergebnisse im Zusammenleben von Mensch und Hund sind bereits zu beobachten. Auch in Jajce und Gradacac wurden Workshops abgehalten, um diesen bosnischen Gemeinden mit ihren streunenden Hunden zu helfen. In Sagamok in Kanada freuten sich alle Beteiligten über gemeinsame Erfolge des Northern Dog-Projektes: zeitlich begrenzte Tierärztkliniken wurden eingerichtet und es gab Aktionen für den Bau von Hundehütten für die meist ganzjährig draußen lebenden Tiere.

Beim regionalen Treffen von UNDP-Managern und -Direktoren aus Europa und der zentralasiatischen Region in Istanbul hob der bosnische Sicherheitsbeauftragte die einzigartige Zusammenarbeit der UNDP mit dem IFAW in Bosnien und Herzegowina lobend hervor. Die anwesenden waren sehr interessiert und baten um nähere Informationen, wie unser Ansatz in ihren Regionen angewandt werden könnte.

WEITERE PROJEKTE UND INITIATIVEN

Hilfe für Hunde und Katzen in Mexiko

Der IFAW sterilisierte über 4.500 Tiere im Staate Quintana in Mexiko in Zusammenarbeit mit der lokalen Organisation Coco's Animal Welfare. Außerdem beteiligte er sich an der nationalen Tollwutkampagne in Mexiko und impfte 1.318 Hunde und Katzen innerhalb von nur einer Woche. Mit Unterstützung der Gemeinden vor Ort konnten die Tierärzte des IFAW Haustiere aus wirtschaftlich benachteiligten Stadtteilen entwurmen bzw. tiermedizinisch versorgen.

Lösungen für Streunerhunde

In Istanbul/Türkei fand die zweite internationale Konferenz zum Thema Populationsmanagement bei Hunden statt. Ausrichter der Konferenz war die International Companion Animal Management (ICAM)-Koalition, in der der IFAW ein tragendes Mitglied ist. In den Präsentationen auf der Konferenz erhielten die Teilnehmer einen umfassenden Überblick über die aktuellen Lösungsansätze für diese Problematik.

Tier- und Umweltschutz als Schulthema in Malawi

Ein neuer Meilenstein ist die Zusammenarbeit des IFAW mit der Organisation HELP (Hope, Educate, Love, Protect) in Malawi. Gemeinsam setzen wir ein Projekt um, das Tierschutzunterricht und andere benötigte Unterrichtsressourcen in die Schulen an der Westgrenze des Liwonde-Nationalparks bringt. So sollen Schüler möglichst frühzeitig für den Tier- und Umweltschutz sensibilisiert werden. HELP ist eine Non-Profit-Organisation, die sich dem Tier- und Umweltschutz in der Schulbildung in Malawi verschrieben hat.

Aufklärung und Schulung — mit Bildung gegen den Klimawechsel

Wie sind die Auswirkungen des Klimawechsels auf Mensch und Tier? – zum Welttierschutztag erweitert der IFAW sein Angebot mit Materialien für Lehrkräfte und Schüler mit der neuen Serie „Mach dich stark fürs Klima“.

Ausdehnung der IFAW-Tierschutzschulungen auf weitere Länder

Der IFAW verbreitet sein Animal Action Education-Programme nun in noch mehr Regionen dieser Welt, darunter Osteuropa, Afrika und der Mittlere Osten. In Bosnien und Herzegowina konnten wir in einem gemeinsamen Projekt mit der UNDP 1.600 Kindern den Umgang mit und Respekt für Hunde näherbringen. In Benin sind die Elefantenpopulationen ernsthaft bedroht; der IFAW ließ Aufklärungsvideos zum Thema Elefantenschutz über Großbildschirme in mehreren Gemeinden ausstrahlen und sprach damit über 2.200 Menschen an. In Bahrain schulten wir 400 Grundschullehrer in der Nutzung unseres Animal Action-Materials und konnten auf diese Weise über 20.600 Schüler erreichen.

Unsere
Ausbildungs- und
Schulungs-
programme
sowie die
Haustierprojekte
erreichen

MILLIONEN

von Menschen –
im abgeschiedenen
Norden Kanadas
genauso wie im Herzen
Berlins oder an der Spitze
des Kaps in Südafrika

GERETTETE TIERE WERDEN WIEDER **AUSGEWILDERT**

Der IFAW feierte das Erreichen von unterschiedlichen aber wichtigen Meilensteinen für drei Tierarten mit Symbolcharakter.

Viele Menschen, darunter angesehene Biologen und Umweltschützer, hielten die Wiederauswilderung einmal der Natur entnommener Tiere dieser Arten für nicht möglich.

In diesem Jahr hat eine ganze Reihe von Erfolgen auf diesem Gebiet gezeigt, dass diese Menschen Unrecht hatten.

Der IFAW war nicht nur bei der Rettung, Rehabilitation und Wiederauswilderung von drei Tierarten mit Symbolcharakter beteiligt, sondern konnte auch die erfolgreiche Wiederauswilderung der Tiere beweisen.

Die Geschichte der Tierrettung ist lang. Genauso lang ist die Geschichte der Rehabilitation und Wiederauswilderung mancher Arten.

Wie können wir feststellen, was mit den rehabilitierten und wieder freigelassenen Tieren passiert? Wie ergeht es ihnen, sobald sie in den Wald oder über den Horizont verschwunden sind?

Geht es solch einem Tier nach der Auswilderung gut? Wenn es sich um einen Fleischfresser handelt: ist das Tier in der Lage, selbständig zu jagen um sich zu ernähren? Sind rehabilitierte Pflanzenfresser in der Lage, die zur Ernährung notwendigen und geeigneten Pflanzen zu finden? Ist das Tier Menschen gegenüber hinreichend ängstlich und hält Abstand, oder verursachen solche Tiere Konflikte mit Menschen, weil sie ihre Nähe suchen? Ist das Tier in der Lage, sich einem Rudel, einer Herde oder anderen Art von Gruppierung seiner Art anzuschließen? Kann es sich erfolgreich fortpflanzen? Wenn es das kann, ist es in der Lage, seinem Nachwuchs das Überleben in der Wildnis beizubringen?

Um es anders auszudrücken: ist es wirklich ein wildes Tier geblieben?

Und können wir das beweisen?

An dieser Stelle müssen Tierschützer viel Zeit, technisches





Equipment und Arbeit aufwenden, um verwertbare Daten für die Zeit nach der Auswilderung zu erhalten. Hier sind einige Geschichten:

Indische Elefanten

Im Leben eines Elefanten sind zwei Monate kein großer Zeitraum. Manchmal können 60 Tage jedoch ein ganzes Elefantenleben verändern.

Vielleicht wird es die erste erfolgreiche Wiedereingliederung rehabilitierter Kälber in wilde Elefantenherden in Assam in Indien sein: anhand von Satellitenhalsbändern konnten wir über zwei Monate hinweg die Wanderungen zweier junger Elefantenkühe namens Tora und Rani mit einer wilden Elefantenherde dokumentieren.

In den vergangenen acht Jahren hat der IFAW/Wildlife Trust of India (WTI) in Zusammenarbeit mit der Forstbehörde von Assam 19 gerettete Elefantenkälber in das Manas Tigerreservat umgesiedelt. Mithilfe von Funkhalsbändern werden zurzeit neun der Tiere im Auswilderungsgebiet überwacht.

Rani und Tora wurden im Abstand von zwei Jahren gerettet, sie waren beide damals nur zwei Monate alt. Nach mehreren Jahren der Aufzucht und Rehabilitation wurden sie nun umgesiedelt und ausgewildert. Nachdem die älteren ausgewilderten Elefanten

die beiden nicht akzeptiert hatten, machten sich die zwei jungen Damen auf in die Natur und fanden bei einer wilden Elefantenherde Anschluss.

Amurtiger (auch Sibirischer Tiger)

Bei den russischen Naturschutzbehörden findet sich Filmmaterial über eine rehabilitierte Tigerdame namens Ilona: dokumentiert ist unter anderem, wie die dreijährige Tigerin einen Baum markiert, um ihr Territorium abzugrenzen. Sie jagt Rehe, Wölfe und Wildschweine. Ilona ist eine von „Putins Tigern“ – der russische Präsident hatte es sich nicht nehmen lassen, bei ihrer Freilassung im Mai 2014 dabei zu sein.

Zolushka wurde bereits knapp ein Jahr zuvor zum tierischen Filmstar, als hochauflösende Kameras ihren Sprung aus der Transportkiste in die Freiheit in super-Slow-Motion filmten. Dies sind nur zwei der innerhalb eines Jahres ausgewilderten sechs Amurtiger.

Weitere drei Tiger – Borya, Svetlana und Kuzya – gedeihen prächtig in der freien Natur, sie sind mittlerweile von ihrem Ausflug über die chinesische Grenze zurückgekehrt. Nur der sechste im Bunde, Ustin, hatte sich leider bei seiner Jagd auf Haus- und Nutztiere spezialisiert und musste wieder eingefangen und in einem Zoo untergebracht werden.

Indische Nashörner

Wieder hat ein rehabilitiertes und ausgewildertes Nashorn, Ganga, Nachwuchs bekommen. Nach ihrer Rückkehr in die Wildnis vor fünf Jahren hat Ganga nun insgesamt bereits zwei gesunde Nashornbabies zur Welt gebracht. Bewegend ist, dass das zweite Nashornbaby, in diesem Jahr geboren, nun „Peter“ heißt – in Erinnerung an den IFAW-Mitarbeiter Peter Pueschel, der im vergangenen Jahr unerwartet starb.

Ganga selbst wurde von Mitarbeitern der Forstbehörde während der jährlichen Überflutungen im Kaziranga-Nationalpark im Jahr 2004 gefunden, sie war damals erst vier Monate alt. Mitarbeiter des IFAW und WTI (Wildlife Trust of India) zogen sie mit der Flasche auf, drei Jahre später konnte sie zusammen mit zwei weiteren Nashornkühen, Mainao und Jamuna, in ein eingezäuntes Gehege in Manas übersiedeln. Im Jahr 2010 war es endlich so weit: Ganga durfte das Gehege verlassen und wurde ausgewildert.

In freier Natur liegen Geburten bei dieser Nashornart normalerweise mindestens vier Jahre auseinander. Ganga war die berühmte Ausnahme zu der Regel und brachte nach nur 26 Monaten zum zweiten Mal Nachwuchs zur Welt. Ganga trägt



also ihren Teil dazu bei, den Manas-Nationalpark wieder mit Nashörnern zu bevölkern, nachdem die Nashornpopulation hier bereits ausgestorben war.

Wir Tierschützer sind stolz auf das Erreichte – und freuen uns auf viele weitere solcher Erfolge in der Zukunft.

WIR MÜSSEN
ausgewilderte Tiere in

WEITERE PROJEKTE UND INITIATIVEN

Tiger in Gefangenschaft in den USA

Der IFAW rettete Pookie, eine 15 Jahre alte Tigerdame, deren texanischer Besitzer krank geworden war und sich nicht mehr um das Tier kümmern konnte. Die große Katze wurde vom IFAW in das Black Pine –Naturreservat im Staate Indiana gebracht.

Des Weiteren finanzierte der IFAW den Bau von fünf Wasserbassins für Tiger im Safe Haven Zoo in Nevada, der geretteten Wildtieren ein Zuhause bietet.

Bärenwaisen in Russland

Im Jahr 1995 war der IFAW der Pionier auf dem Gebiet der Bärenrettung in Russland. Mit den zuletzt ausgewilderten 16 liegt die Zahl der rehabilitierten Bärenwaisen in Russland nun bei ungefähr 240.

Koalas in Australien

Meist werden verletzte Koalas mit ernsthaften Verbrennungen an ihren Pfoten eingeliefert – verursacht durch Waldbrände. So kamen die handgenähten Fäustlinge, die der IFAW auf seinen Aufruf hin aus ganz Australien, Europa, Kanada und den USA geschickt bekam, als wertvolle Hilfe bei der medizinischen Versorgung der Beuteltiere. Die Medien auf der ganzen Welt sendeten Berichte über die Aktion.

Strandungen auf Cape Cod

Es war eine Saison mit einer Rekordzahl von durch Kälte gelähmter Meeresschildkröten. Mitarbeiter in der IFAW Zentrale auf Cape Cod standen dem New England Aquarium bei ihrem größten Meeresschildkrötentransport zur Seite. Mit dabei war auch das 12-Meter lange Rettungsmobil (finanziert durch die Petfinder-Stiftung), um Hilfe zu leisten.

sicherstellen, dass
der freien Natur
erfolgreich
überleben können.



DER IFAW **PROTESTIERT** GEGEN DEN NEUEN WALFANGANTRAG JAPANS

Die ganze Welt feierte die Tatsache, dass Japan zum ersten Mal seit mehr als einem Jahrhundert keine Wale im Südlichen Ozean jagte. Der Internationale Gerichtshof hatte entschieden, dass Japans „wissenschaftlicher“ Walfang illegal sei. Dieser Beschluss wurde auf der 65. Vertragsstaatenkonferenz der IWC (Internationale Walfang-Kommission) in Slowenien durch eine Resolution noch bestätigt. Der IFAW behielt leider mit seiner Vermutung Recht, dass die Japaner neue Wege finden würden, um die Gesetzgebung zu umgehen. Zuerst reichte Japan einen „neuen“ Walfangplan ein, der jedoch von einem unabhängigen Expertengremium nicht genehmigt wurde. Laut dem Gremium müssten für Forschungszwecke im Südpolarmeer keine weiteren Wale getötet werden. Schon bald nach ihrem Treffen in San Diego in den USA kamen mehrere Mitglieder des wissenschaftlichen IWC-Komitees zu dem Schluss, dass die japanische „Wiederaufnahme tödlicher Stichproben“ in der Saison 2015/2016 nicht gerechtfertigt war.

WEITERE PROJEKTE UND INITIATIVEN

Wal-Warnungs-App wird verbreitet

In den USA hat der IFAW eine App entwickelt, die Schiffsführern und walbegeisterten Menschen ermöglicht beim Schutz von Walen zu helfen. Zunächst waren darin Walarten aufgelistet, die in den atlantischen und pazifischen Küstengewässern vorkommen. Zum World Oceans Day (Welttag der Ozeane) erweiterte der IFAW die aufgelisteten Walarten auch auf Arten, die in den kanadischen Küstengewässern gesehen werden können, rechtzeitig zum Start der Whalewatching-Saison in Kanada.

Schiffe verlangsamen vor San Francisco ihre Fahrt – um Kollisionen mit Walen zu vermeiden.

Kollisionen mit großen Schiffen gehören zu den Haupt-Todesursachen für Wale. Um diese Gefahr zu minimieren, führte die Abteilung Meeresschutzgebiete der US-amerikanischen Ozeanografiebehörde eine freiwillige Geschwindigkeitsbegrenzung für Schiffe in den Meeresbereichen um San Francisco (in den Meeresschutzgebieten Cordell Bank, Gulf of Farallones und Monterey Bay) ein.

Werbung für walfreundlichen Tourismus auf Island

Der IFAW veröffentlichte seine neu entwickelte App „Whappy – die walfreundliche App“. Mithilfe dieser App wird es Islandtouristen leicht gemacht, walfreundliche Entscheidungen zu treffen. Die App hilft einem, Restaurants zu finden, die kein Walfleisch anbieten, verantwortungsvolle Whalewatching-Touren zu buchen und tolle Souvenirs zu kaufen. Außerdem informiert sie über verschiedene Wal- und Delphinarten. Mit dieser App kann der jeweilige Nutzer ein Foto von sich selbst hochladen, auf dem er zum Zeichen seiner Unterstützung des Walschutzes mit den Händen eine Walfluke nachahmt.

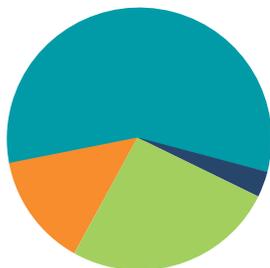


Wir
schützen
WALE

vor Bedrohungen
wie Kollisionen
mit Schiffen,
kommerziellem
Walfang und
anderen Gefahren.

Für den IFAW stellt die Spendenbereitschaft unserer Förderer die Grundlage unserer gesamten Arbeit dar – nur mit Ihrer Hilfe können wir die besten Erfolge für Mensch und Tier auf der ganzen Welt erzielen. Während des Finanzjahres 2015 bewiesen uns sowohl Einzelpersonen als auch institutionelle Förderer ihr fortdauerndes Vertrauen und ihren Glauben in unsere Arbeit – durch ihre Spenden für unsere Mission.

Die dauerhafte Unterstützung durch unsere Förderer und das gute Finanzmanagement des IFAW sorgen dafür, dass wir auf der ganzen Welt Tiere retten und schützen können.



Internationaler Tierschutz-Fonds

für die Geschäftsjahre 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 und 2014 Angaben in Tausend US-Dollar

	2015	2014
BILANZ		
Aktiva		
Frei verfügbare Mittel	\$ 19,253	\$ 21,889
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	8,928	10,032
Sachanlagen	19,204	20,124
Investitionen	54,642	51,288
Aktiva gesamt	102,027	103,333
Passiva		
Verbindlichkeiten und andere Passiva	9,246	9,763
Wechselverbindlichkeiten	12,552	13,141
Passiva gesamt	21,798	22,904
Gewinnvortrag	80,229	80,429
Passiva gesamt und Gewinnvortrag	\$ 102,027	\$ 103,333

ERGEBNIS DER AKTIVITÄTEN

Einnahmen

Spenden von Förderern	\$ 61,527	\$ 64,100
Nachlässe	14,643	11,956
Sachspenden	28,543	19,539
Investitionen und andere Einnahmen	3,351	4,365
Spenden und andere Zuwendungen gesamt	108,064	99,960

Ausgaben

Programm- und Betriebskosten gesamt	104,104	100,101
Überschuss von Spenden und anderen Zuwendungen über Ausgaben	\$ 3,960	\$ (141)

Spenden und andere Zuwendungen gesamt 1. Juli 2014 – 30. Juni 2015

▶ Spenden von Förderern	\$ 61,527	57%
▶ Nachlässe	14,643	14%
▶ Sachspenden	28,543	26%
▶ Investitionen und andere Einnahmen	3,351	3%
Gesamt	\$ 108,064	100%

* Bilanzen werden in jedem IFAW-Büro nach den Ländergesetzen einzeln erstellt und einzeln geprüft. Der kombinierte Abschluss wird nach den in den USA geltenden Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung erstellt.



Internationaler Tierschutz-Fonds

Funktionelle Verteilung der Ausgaben

Geschäftsjahr bis 30. Juni 2015

IFAW-Niederlassung	Land	Programme und Programmunterstützung	Fundraising
International Fund for Animal Welfare, Inc.	United States	94.4%	5.6%
International Fund for Animal Welfare IFAW in Action	Großbritannien	94.3%	5.7%
International Fund for Animal Welfare (IFAW)	Großbritannien	78.6%	21.4%
International Fund for Animal Welfare Inc./ Fonds international pour la protection des animaux inc.	Kanada	86.4%	13.6%
Stichting IFAW	Niederlande	83.4%	16.6%
IFAW Internationaler Tierschutz-Fonds gGmbH	Deutschland	84.8%	15.2%
Fonds international pour la protection des animaux	Frankreich	74.7%	25.3%
International Fund for Animal Welfare (Australia) Pty Limited	Australien	77.6%	22.4%
International Fund for Animal Welfare NPC	Südafrika	94.6%	5.4%

Der IFAW arbeitet als globale Organisation unter der Leitung eines gemeinsamen Aufsichtsrats. Das Fundraising in den einzelnen Ländern finanziert unsere Tierschutzarbeit auf der ganzen Welt. In der vorliegenden Finanzübersicht sind die im Geschäftsjahr 2015 in Deutschland eingenommenen Spenden und Zuwendungen sowie deren Verwendung für Tierschutzprojekte in über 40 Ländern ausgewiesen.

IFAW Internationaler Tierschutz-Fonds gGmbH

Ergebnis der Aktivitäten für die Geschäftsjahre 1. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2015 (nicht testiert) (Angaben in 1.000 Euro)

	2015	2014
Einnahmen		
Spenden von Förderern	€ 8,819	€ 8,543
Nachlässe	617	441
Sachspenden	2,381	388
Investitionen und andere Einnahmen	126	76
Spenden und andere Zuwendungen gesamt	11,943	9,448
Ausgaben		
Programme	9,188	6,904
Fundraising	1,816	1,428
Administration	940	939
Ausgaben gesamt	11,944	9,271
Überschuss von Spenden und anderen Zuwendungen über Ausgaben	€ (1)	€ 177





Kooperation mit dem biodynamisch arbeitenden Tierfutterhersteller Almo Nature

Der IFAW hat mit dem biodynamisch arbeitenden Tierfutterproduzenten Almo Nature kooperiert. Im Zuge dieser Zusammenarbeit spendete Almo Nature dem IFAW Tierfutter (vor allem Hundefutter) im Wert von 68.500,- Euro (Sachspende). Zur Förderung unserer Wolfskampagne in Deutschland und Westpolen gingen 20.000 kg hochwertigen Hundefutters an Schäfer mit speziell ausgebildeten Herdenschutzhunden. Außerdem versorgte Almo Nature die Partnerorganisation des IFAW, die Berliner Tiertafel, mit 2.400 kg Trocken- und Nassfutter von höchster Qualität für Hunde und Katzen. Bei der Berliner Tiertafel finanziert der IFAW die tierärztliche Versorgung für Haustiere von wirtschaftlich benachteiligten Menschen.

Ein neuer Fernsehspot gegen den Elfenbeinhandel

Der IFAW in Deutschland produzierte einen packenden Fernsehspot, bei dem ein scheinbarer Smiley sich als Wilderer entpuppt, der im Licht zweier Autoscheinwerfer einen Elefantenstoßzahn präsentiert.

G7: Der IFAW präsentiert die Ergebnisse seiner Untersuchung zum Thema Internet-Kriminalität

Der IFAW informierte Teilnehmer des G7-Gipfels über seine Arbeit zur Bekämpfung von Wildtier-Kriminalität und illegalem Wildtierhandel im Internet und diskutierte mit ihnen die Ergebnisse der ausführlichen Recherche.



IFAW INTERNATIONALER
TIERSCHUTZ-FONDS gGmbH
Max-Brauer-Allee 62-64
22765 Hamburg
Deutschland

Tel: +49 (40) 866 500 0
Fax: +49 (40) 866 500 22

info-de@ifaw.org
www.ifaw.org

INTERNATIONALE ZENTRALE
290 Summer Street
Yarmouth Port, MA 02675
USA

AUSTRALEN | BELGIEN | CHINA | DEUTSCHLAND | FRANKREICH | GROSSBRITANNIEN | KANADA | KENIA
NIEDERLANDE | RUSSLAND | SÜDAFRIKA | USA | VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE